

neuro aktuell

1. März
20182/3-18
Jahrg. 32 Nr. 260MED
gesundheitswirtschaft
Seit 1984

Informationsdienst für Neurologen und Psychiater

Inhalt

Editorial

Über den Sinn und Unsinn von
Arztbewertungsportalen im Internet 3

Neuro Forschung

Kälteallodynie: Kälte als Auslöser
oder Hemmer von Schmerzen 7

MS: Neue therapeutische Optionen
in Sicht? Cholesterin-Kristalle
verhindern Reparatur im
Zentralnervensystem 8

Ist der Wirkstoff anle138b ein
neuer Ansatz bei der Alzheimer-
Therapie? 10

Entwicklung alltagstauglicher
Hirn-Maschine-Schnittstellen?
Was sich im Gehirn vor einem
Bungee-Sprung abspielt 11

Neuro Quiz

Erhält Vergewaltigungsopfer
monatliche Grundrente? 11

Kommentar

Patientenverbände stoppen
Veröffentlichung neuer
Patientenleitlinie
„Neuroborreliose S3“ 12

Epilepsie

Herausforderung Epilepsie-
Patient mit komplexen
Begleiterkrankungen 14

Multiple Sklerose

Humane endogene Retroviren,
Epstein-Barr-Viren und Multiple
Sklerose 16

Neurologie

Multiple zerebrale Abszesse unter
Immunsuppression – eine seltene
Differentialdiagnose 20

Kopfschmerzen

Neues zur psychologischen
Kopfschmerztherapie 25

Psychiatrie

Stationäre Psychotherapie von
Angst- und Zwangsstörungen 29

Kurz berichtet

Risiken des EMS-Trainings:
Neurophysiologen warnen vor
Überbelastung und
Nierenschäden 31

Preis / News 32

Glosse

#MeToo 39

Zuletzt

Super Mario oder Klavier:
Videospiele könnten zum Schutz
vor Demenz beitragen 42

Impressum 43

Die spasmodische Dysphonie – eine aktionsinduzierte fokale Dystonie

Gerhard Reichel und Andrea Stenner, Zwickau

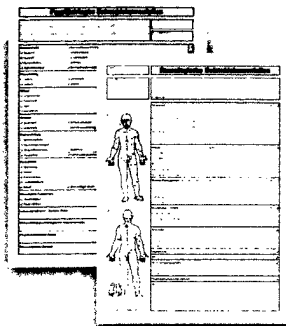
Bei der spasmodischen Dysphonie (SD) handelt es sich um eine neurologische Erkrankung. Bis heute kommen aber Patienten zu uns, die eine Monate oder sogar Jahre andauernde Odyssee bei analytischen Psychotherapeuten und / oder Sprach-, Sprech- und Stimmtherapeuten (nicht geschützte Bezeichnungen) oder Logopäden hinter sich gebracht haben, da man eine organische Ursache nicht akzeptierte. Es besteht inzwischen kein Zweifel: Die SD ist eine aktionsinduzierte fokale (laryngeale) Dystonie, die vor allem wegen der Kommunikationsstörung für die Patienten eine erhebliche Beeinträchtigung der Lebensqualität darstellt. Frauen sind fast doppelt so häufig betroffen, der Erkrankungsgipfel liegt um das 50. Lebensjahr und die Prävalenz bei etwa 5 pro 100.000 Einwohner.

Fortsetzung auf Seite 4

Schnell, einfach und sicher dokumentieren

Dokumentationsblöcke
für Neurologie und Psychiatrie.

Siehe Seite 34



Herausforderung Epilepsie-Patient mit
komplexen Begleiterkrankungen
Seite 14 bis 16